

INHALT

Einleitung	VII
------------------	-----

I. Zur Eigenart des sophistischen Logos

1. Gewalt in der Rede	1
1.1. Aristoteles Metaphysik 1009 und 1011	1
1.2. Elenchos	4
1.3. Deinotes	10
1.4. Agon	12
1.5. Psycho-Logik	18
1.5.1. Die Beziehung von Logos und Doxa bei Gorgias	19
1.5.2. Die Chemie der Peitho	23
1.6. Eine Folgerung	27
2. Der Logos sagt sich selbst	32
2.1. ›Exaktes Bezeichnen‹ als Aufhebung sophistischer Antilogik (Aristoteles Metaphysik 1006)	32
2.2. ›Widersprechen ist unmöglich‹ als Prinzip sophistischer Logik	34
2.2.1. Die Verträglichkeit des Prinzips mit den ›gegenteiligen Reden‹	34
2.2.2. Berichte über die Verbreitung des Prinzips in der Sophistik ..	35
2.2.3. Die eleatische Herkunft des Prinzips	38

II. Der homo-mensura-Satz

1. Zum Denkhorizont des homo-mensura-Satzes	43
1.1. Bemerkungen zur Interpretationsweise	43
1.2. Die Zugänglichkeit der protagoreischen Aletheia	45
1.3. Die Bedeutung des griechischen Metron-Begriffes	48
1.4. Die Anwendung dieses Sinnes von Metron auf den homo-men- sura-Satz: Erscheinung ohne Substrat	52
1.5. Das protagoreische Konzept der Welt in seiner Verwandtschaft zur lyrischen Stimmung	56
2. Zur Analyse des Satzes selbst	61
2.1. Die Struktur des Satzes und das phänomenale Verhältnis bei Protagoras	61
2.2. Die platonische Aneignung des protagoreischen Phänomens ..	66
3. Zusammenfassung und Folgerungen	77

III. Das Metier der Sophisten

1.	Das Auftreten der Sophisten	80
2.	Die Reichweite des sophistischen Handlungsbegriffes	82
2.1.	Die Lage der Dinge und der Kairos	82
2.2.	Die Handlungsformel	85
2.3.	Handeln und Sprechen	87
2.3.1.	Die Parallelisierung von λέγειν und πράττειν	88
2.3.2.	Ihre Zusammenfassung	91
2.3.3.	Die Tendenz des λέγειν auf Praxis	92
2.4.	Anknüpfen und Hineinfinden	97
2.5.	Reaktionär oder Revolutionär?	99
3.	Ziel allen Handelns: gelungenes Leben	101
3.1.	Sich halten – Balancieren	101
3.2.	Die Halbierung der Arete	104
4.	Sophistische Techne: universale Könnerschaft	108
4.1.	Der universale Anspruch der Techne	110
4.2.	Der Konflikt dieses Anspruches mit den Technai	115
4.3.	Die Einlösung des universellen Anspruchs	117
4.4.	Sophistisches und platonisches Modell von Techne	121
5.	Die Weitergabe der Könnerschaft: sophistische Erziehung	123

IV. Raisonement und Reflexion
zum Verhältnis von Sophistik und Philosophie

1.	Charakterisierung der generellen Form sophistischen Denkens	128
1.1.	Das System der konkurrierenden Bestimmungen	128
1.2.	Die kontextuelle Konstitution des Bestimmten	129
1.3.	Definition der sophistischen Denkweise: praktisches Denken	130
2.	Platon als poietischer Denker	133
3.	Die platonische Form der Widerlegung sophistischen Denkens	136
4.	Praktische Kompetenz und paradigmatische Konstruktion	138
Ausgaben antiker Autoren		143
Verzeichnis verwendeter Literatur		147
Index wichtiger Begriffe		153
Stellenindex		157